

Übersetzung aus dem Czechischen ins Deutsche.

Antworten auf die Fragen des Pol. Staatsanwaltes Kepper aus Köln/Rhein.

a) In welchen Zeiträumen wurden diese Versuche durchgeführt

Die Versuche wurden in zwei Zeiträumen durchgeführt, u, z. B. im Jahre 1943 an 430 Gefangenen, als Vorbereitungsversuche. Die zu den Versuchen hinzugezogenen Gefangenen waren nicht besonders isoliert und deshalb hatten die Versuche auch keinen Erfolg. Über diese erste Serie bin ich nicht informiert.

Besondere Versuche mit der Ernährung wurden vom 1.12.1943 bis 31.7.1944 durchgeführt, also über einen Zeitraum von acht Monaten. -- Diese Daten stammen aus der seinerzeitigen Lager-Schreibstube und wurden mir von dem Leiter Johann Marsalek übergeben.

b) Wieviele Gefängene mußten sich dem Ernährungsversuch unterziehen ?

In der ersten Serie waren es 450 Gefangene. Wie eingangs erwähnt, ist mir von dieser Serie nichts bekannt.

In der zweiten Hauptserie waren es 370 Gefangene.

c) Aus was bestand die Ernährung während des Versuches ?

Die Gefangenen der Hauptserie waren in drei Gruppen eingeteilt.

In der 1. Gruppe waren 150 Gefangene, welche die sogenannte Ostkost, d.h. Kasch(Brei) aus grob gemahlten Getreide bekamen.

In der 2. Gruppe waren 110 Gefangene. Die Nahrung nannte sich Hefekost. Das war die normale Gefangenennahrung mit Hefezugabe und Zugabe von Produkten dieser Hefe. Welche Mengen einem Gefangenen verabfolgt wurden, ist mir nicht bekannt.

In der 3. Gruppe waren es auch 110 Gefangene. Das war die Kontroll-Gruppe, die Gefangenen bekamen die sogenannte Normalkost, d.h. die gängige Lagerverpflegung, d.h. scharzen

12  
Folgerung  
1945

24 14 40/52(2)

Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische

Antworten auf die Fragen des Pol. Staatswissenschaftl. Instituts  
aus Köln/Rhein.

a) In welchen Zeiträumen wurden diese Versuche durchgeführt?

Die Versuche wurden in zwei Zeiträumen durchgeführt, n.äm. im Jahre 1945 an 450 Gefangenen, die vorher in Konzentrationslagern waren, und im Jahre 1946 an 450 Gefangenen, die vorher in Konzentrationslagern waren. Die zu den Versuchen hinzugesetzten Gefangenen waren nicht besonders selektiert und deshalb hatten die Versuche auch keinen Erfolg. Über die erste Serie habe ich nicht berichtet.

Besondere Versuche mit der Ernährung wurden von 1.12.1945 bis 31.7.1946 durchgeführt, also über einen Zeitraum von acht Monaten. Diese waren stammen aus der zeitweiligen Lager-Schreibstube und wurden mit von dem Leiter Johann Marasik durchgeführt.

b) Welche Ergebnisse wurden sich aus Ernährungsversuch  
entziffern?

In der ersten Serie waren 450 Gefangene. Die Ergebnisse erwiesen, daß sie vor dieser Serie nicht in der zweiten Hauptserie waren an 370 Gefangene.

c) Aus was bestand die Ernährung während des Versuchs?  
Die Gefangenen der Hauptserie waren in drei Gruppen eingeteilt.

In der 1. Gruppe waren 150 Gefangene, welche die sogenannte Getreide- (d.h. Haack) (Brot) aus gegebenen Getreide kennen.

In der 2. Gruppe waren 150 Gefangene. Die Ernährung bestand aus Getreide, was war die normale Getreideernährung der Gefangenen und Zugabe von Produkten dieser Art. Die Gefangenen einer Gefangenen (Kategorie) wurden, ist sie nicht bekannt.

In der 3. Gruppe waren an 150 Gefangene. Das war die Kontroll-Gruppe, die Gefangenen bekamen die sogenannte Getreide- (d.h. die tägliche Lagerverpflegung, d.h. Getreide)

Kaffee, Eintopf aus Wruckentrüben, Brot, wässrige Salami und Margarine, manchmal statt Margarine Quark. Die Mengen kann ich nicht genau angeben.

Die Gefangenen, die zu diesem Versucht ausgesucht wurden, waren folgender Nationalität : Deutsche, Polen, Cechen, Jugoslaven, Franzosen, Russen, Belgier, Italiener und Spanier. Alle arbeiteten schwer im Lager-Steinbruch. Cechen waren 42 - die Anzahl der anderen Nationalitäten kenne ich nicht.

d) Wieviele Gefangene starben während dieser Versuche ?

Im Verlauf der Zeit vom 1.12.1943 bis Ende Juli 1944 starben aus der 1. Gruppe = 76 Gefangene, aus der 2. Gruppe = 73 Gefangene und aus der 3. Gruppe = 46 Gefangene. Diese Zahlen sind der Lager-Schreibstube entnommen und sind gleichfalls angeführt in der dokumentarischen Publikation des V. Berdych, (Mauthausen I. Ausgabe, Prag 1959, Seite 84 - 85). Unabhängig davon schrieb ich mir diese Zahlen nach der Befreiung in der Lager-Schreibstube heraus und übergab sie den Amerikanern. - Es verstarben also in den ersten acht Monaten 195 Gefangene, später starben - oder wurden ins sogenannten Genesungslager überführt, zwei weitere Gefangene, wo sie mit Gas vergiftet wurden, das geschah in Ybbs und Hartheim.

e) Starben diese Gefangenen infolge der ausgeführten Versuche ?

Diese Gefangene waren im Block 16 von den anderen durch Stacheldraht isoliert und wurden von besonderen Wächtern bewacht. Sie durften keine Lebensmittelpakete von zu Hause bekommen, auch durften sie nicht von Mitgefangenen irgendeine Nahrung annehmen. Sie starben an den Folgen der "Hungerkrankheit" oder Hungerödemen, weil sie dauernd ungenügend Kalorien oder Nährstoffe bekamen; sie starben an den Folgen zu ungebührlich durchgeführten Versuche wegen ungenügender Nahrung.

f) War die Sterblichkeit der Gefangenen - an denen Versuche unternommen wurden - größer, als bei den übrigen ?

Selbstverständlich war die Sterblichkeit höher, als der

Kaffee, Stroh aus ... Wasserige ...

Die Gefangenen, die zu diesem Versuch ... waren folgender Nationalität: Deutsche, Polen, ...

4) Welche Gefangenen starben während dieser Versuche?

Im Verlauf der Zeit vom 1.12.1943 bis Ende Juli 1944 starben aus der 1. Gruppe 70 Gefangene, aus der 2. Gruppe 73 Gefangene und aus der 3. Gruppe 48 Gefangene. Diese Zahlen sind der Lager-Schreibweise entnommen und sind ebenfalls angeführt in der ...

5) Starben diese Gefangenen infolge der Versuche?

Diese Gefangenen waren im Block 10 von den anderen ...

6) War die Sterblichkeit der Gefangenen - an denen Versuche ...

unterschiedlich? ...

Selbstverständlich war die Sterblichkeit höher als der Durchschnitt in den übrigen Lagern. Es fehlten die Nahrungsmittel, die von zu Hause geschickt wurden und die Hilfe der anderen Mitgefangenen. (Mehr über diese Sterblichkeit in den Bemerkungen in Berdych's Buch).

g) Wurden Gefangene, die im Verlaufe der Versuche erkrankt waren- ärztlich behandelt ?

Erkrankte wurden in der Mehrzahl nicht während der Versuchszeit ordentlich ärztlich betreut, Die Berliner Verwaltung wehrte sich dagegen, daß Gefangene vorzeitig aus den Versuchen ausfielen.

h) Würden die Ernährungsversuche mit erkrankten Gefangenen fortgesetzt ?

Ich stellte eine Unterbrechung eines Versuches fest bei dem Gefangenen Friedrich Docekala, eines jungen Wiener Cechen, jetzt Postbeamter in Wien XII., Oswaldgasse 49. Wegen ungenügender Ernährung bekam er eine ausgedehnte und zahlreiche Furunkulose am ganzen Körper. Er wurde aufs Revier übernommen und von dort, nachdem sein Leiden sich gebessert hatte, ins Krankenlager (Russenslager) verlegt, und dort verlor er sich aus der Evidenz. Nach der Ausheilung wurde er zu den anderen Gefangenen entlassen, ins Arbeitskommando eingereiht und so blieb er am Leben. Von den 42 Cechen ist er der einzige, der den Versuch überstanden hat.

i) Hielt sich Prof. Schenk im Lager auf ? Wußte er von den Folgen der Versuche ? Welcher Mitarbeiter bediente er sich?

Prof. Schenk hielt sich nicht im Lager auf. Ich sah ihn nur einmal, u. zw. als er den Versuch einrichtete, im Dezember 1943. Sicher wußte er von der hohen Sterblichkeit bei den Versuchen, da er doch wahrheitsgetreue Meldungen bekam. Er brachte sich von Berlin wohl eigene Helfer mit, Chemiker und Laboranten, bediente sich aber auch des Gefangenen-Personals aus dem Truppen-Revier und das als Laboranten. (Ich erinnere mich des spanischen Mediziners Freiza,) Einen Teil der klinischen Kontrollen besorgten die Gefangenen-Ärzte des Russenslagers. Diese maßen den Blutdruck, nahmen Blut ab und wogen die Kranken. Im Ganzen wurden durchgeführt -nach dem Verzeichnis der Lager-Schreibstube - 11 600 Blutent-

Selbstverständlich war die Sterblichkeit höher als bei  
Durchschnitt in den übrigen Lagern. Es fehlten die Lagerungs-  
mittel, die vor zu Hause geschickt wurden und die Hilfe der  
anderen Mitgelagerten. (Nicht über diese Sterblichkeit in  
den Bemerkungen in Berdyon's Buch).

a) Wurden Gelungene, die im Verlaufe der Versuche erkrankt  
waren - ärztlich behandelt?

Erkrankte wurden in der Mehrzahl nicht während der Versuche  
ärztlich behandelt, die Berliner Verwaltung  
wehrte sich dagegen, das Gelungene vorzeitig aus den Ver-  
suchen zu entfernen.

b) Wurden die Transplantationsversuche mit erkrankten Gelungenen  
fortgesetzt?

Ich stelle eine Untersuchung eines Versuches fest bei dem  
Gelungenen Friedrich Dostal, einem jungen Wiener Gelehrten,  
jetzt Postbeamter in Wien III., Gewandhaus 49. Infolge  
mühevoller Ernährung bekam er eine Angedebete und erkrankte  
zurück am ganzen Körper. Er wurde auf's Heftigste behandelt  
und von dort, nachdem sein Leiden sich gebessert hatte, ins  
Krankenlager (Rausenlager) versetzt, und dort verlor er sich  
aus der Sichtung. Nach der Anheilung wurde er zu den andern  
Gelungenen entlassen, ins Arbeitshaus einbezogen und so  
blieb er am Leben. Vor den 42 Tagen ist er der einzige, der  
den Versuch überstanden hat.

c) Hält sich Prof. Bohm im Lager auf? Würde er von den  
Folgen der Versuche? Welche Mittel hätte er nötig?

Prof. Bohm hielt sich nicht im Lager auf. Ich sah ihn nur  
einmal, u. zw. als er den Versuch einrichtete, im Dostal-  
1945. Sicher würde er von der hohen Sterblichkeit bei den  
Versuchen, da er doch wissenschaftliche Leistungen bekam.  
Er brachte sich von Berlin wohl etwas Helfer mit, Chemiker  
und Laboranten, bediente sich aber auch des Gelungenen-Ver-  
trauens aus dem Truppen-Lager und das als Laboranten. Ich  
erinnere mich des epischen Redaktors (Prof. Bohm), einen Teil  
der klinischen Konzepte besorgten die Gelungenen-Vertrau-  
ten des Rausenlagers. Diese waren den Bäckern, nahmen das  
und wegen die Kranken. Im Ganzen wurden durchgehends  
den Verantwortlichen der Lager-Verwaltung - 11 600 Bäckern.